



Neue Zürcher Zeitung

archiv.nzz.ch

Das Zeitungsarchiv der NZZ seit 1780

Herzlich willkommen im NZZ Archiv

Die von Ihnen bestellte Seite aus dem NZZ Archiv im PDF-Format:

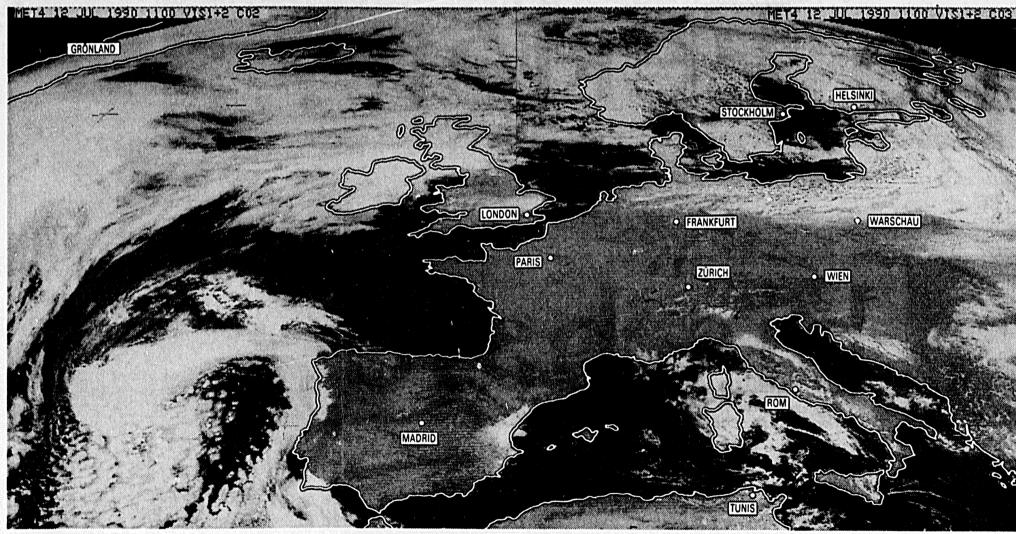
Neue Zürcher Zeitung vom 13.07.1990 Seite a7

NZZ_19900713_A7.pdf

Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung:
archiv.nzz.ch/agb

Antworten auf häufig gestellte Fragen:
archiv.nzz.ch/faq

Kontakt:
leserservice@nzz.ch



Aufnahme des in 36 000 Kilometern Höhe über dem Golf von Guinea geostationären europäischen Satelliten vom 12. Juli 1990, 13.00 Uhr MESZ. (Bild eumetsat)

Das europäische Festland vorwiegend wolkenlos

Gub. Über Europa dehnt sich eine umfangreiche wolkenfreie Schönwetterzone aus, die vom Ostatlantik bis fast nach Russland reicht. Eine grössere Störungszone beeinflusst hingegen den nördlichen Teil des Kontinents. Besonders davon betroffen sind die Gebiete rund um die Ostsee sowie die Nordseeküste von Holland bis zum Balti-

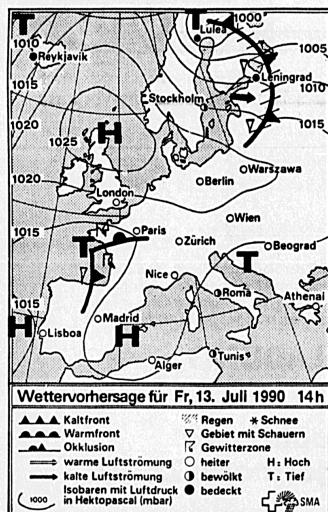
kum. Von dort südwärts ist es mit Ausnahme einer lokalen Störung über Mittelitalien sowie vereinzelter Gewitterherde über dem Balkan meist sonnig. Die Bodensicht über der Alpenregion ist gut, so dass der Genfer- und der Bodensee leicht erkannt werden können. Auch der Comersee erscheint auf dem Satellitenbild als

kleiner schwarzer Tupfen. Ein Blick zum Atlantik zeigt vorerst wenig und eher harmlose Bewölkung. Deutlich abgegrenzt erscheint der Wolkenstreifen einer kleinen Störung bei Nordwestspanien sowie das Wolkenfeld einer grösseren Störungszone über dem Atlantik sowie Irland und Schottland.

Berichte und Prognosen

Schönes Sommerwetter

Allgemeine Lage. Eine Hochdruckzone erstreckt sich von Irland bis nach Osteuropa. Ihr Zentrum verlagert sich allmählich zur Nordsee. Gleichzeitig wird die Druckverteilung im Alpenraum flacher.



Prognosen bis Freitag abend. Ganze Schweiz: Schönes Sommerwetter. Am Nachmittag in den Bergen etwas Quellbewölkung. Temperaturen nördlich der Alpen am frühen Morgen um 11, am Nachmittag um 28 Grad. Nullgradgrenze bei 4200 Metern. Weiter nachlassender Nordostwind.

Aussichten bis Dienstag abend. Am Wochenende: Noch vorwiegend sonnig und warm. Am

Samstag abend in den Bergen einzelne Gewitter. Im Laufe des Sonntags aus Westen allgemein gewitterhaft. Für den Wochenbeginn unsichere Entwicklung. Im Norden wahrscheinlich wechselhaft und nicht mehr so warm. Im Süden ziemlich sonnig. (sma)

Seewassertemperaturen. Zürich: 19,5°. Rommarnhorn: 17°. Luzern: 17,8°. Neuenburg: 20°. Genf: 17,8°. Lugano: 22°. Ascona: 20°.

Gemessen am: 12. Juli mittags. Mitgeteilt: Seepolizei, Schiffahrtsforschungsinstitut, Strandbad.

Wetterstationen in der Schweiz

Lage am 12. Juli, 14 Uhr MESZ

Adelboden	schön 18
Altendorf	schön 19
Ambri-Piotta	schön 21
Basel	schön 23
Bern	schön 21
Ch.-de-Fonds	schön 21
Chur	schön 22
Densis	schön 22
Genf	schön 21
Glarus	schön 21
Jungfraujoch	schön 17
Locarno	schön 23
Lugano	schön 23
Lucern	schön 22
Neuenburg	schön 20
Samt. Moritz	schön 19
Santis	schön 10
Schaffhausen	schön 22
St. Gallen	schön 20
Sitten	schön 23
Weissfluhjoch	schön 26
Zermatt	21
Zürich	schön 22

Das Wetter im Ausland

Lage am 12. Juli, 14 Uhr MESZ

Abidjan	stark bewölkt 29
Amsterdam	schön 22
Athen	schön 31
Azoren	leicht bewölkt 24
Bangkok	leicht bewölkt 26
Berlin	leicht bewölkt 22
Bordeaux	schön 28
Brüssel	schön 25
Budapest	schön 25
Buenos Aires	schön 10
Chicago	leicht bewölkt 17
Delhi	leicht bewölkt 36
Denver	schön 12
Dublin	∅
Dubrovnik	schön 29
Frankfurt	schön 24
Graz	schön 21
Hamburg	schön 20
Hannover	leicht bewölkt 24
Helsinki	stark bewölkt 19
Hongkong	Regenschauer 28
Istanbul	schön 27
Johannesburg	schön 17
Kairo	schön 31
Kopenhagen	leicht bewölkt 20
Köln	schön 24
Las Palmas	schön 24
Lissabon	schön 25
London	leicht bewölkt 27
Los Angeles	leicht bewölkt 23
Madrid	schön 30
Mailand	schön 24
Malaga	schön 28
Mitgeteilt: SMA	∅ - Keine Meldung der Station

Brand in einer Sägerei im Waadtland

Echallens, 11. Juli. (sda) Ein Brand hat am Mittwoch morgen eine Sägerei in Sognens im Waadtland komplett zerstört. Nach Angaben der Waadtländer Kantonspolizei brach das Feuer in der Nähe einer Sägemaschine aus und weite sich rasch auf das ganze Gebäude aus. Der Sachschaden wird auf eine Million Franken geschätzt.

Luftschadstoffe in Zürich, Genf und Basel

(nzz) Tagesmittelwerte bzw. höchster Stundewert (Ozon) in $\mu\text{g}/\text{m}^3$. In Zürich ermittel zwischen 16 Uhr am 11. Juli und 16 Uhr am 12. Juli, in Genf und Basel von 0 bis 24 Uhr am 11. Juli.

In Klammern der entsprechende Grenzwert der Luftreinhalteverordnung (links) und die unterste Smog-Alarmstufe in Los Angeles als Vergleichswerte. Die bundesrätliche Smog-Empfehlung sieht für SO₂ eine Warnstufe bei 200 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ und eine Interventionstufe mit Massnahmen bei 350 $\mu\text{g}/\text{m}^3$ vor.

SO ₂ (100/520)	NO ₂ (80/280)	Ozon (120/400)
Zürich	7	42
Genf	14	80
Basel	7	33

Mitgeteilt: Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich, Service cantonal d'écotoxicologie de Genve, Lufthygieneamt der beiden Basel. Vorläufige Angaben; Messgenauigkeit ± 5 - 15%. SO₂ = Schwefeldioxid, NO₂ = Stickstoffdioxid. ∅ = Keine Meldung der Station.

Schwedische Piloten im Ausstand

Stockholm, 12. Juli. (ap) Die schwedischen Piloten der skandinavischen Fluggesellschaft SAS sind nach dem Scheitern von Tarifverhandlungen am Donnerstag in einen einstündigen Streik getreten. Wie die schwedische Nachrichtenagentur TT meldete, wurden weitere Arbeitsniederlegungen für den 16., 20., 23. und 27. Juli angekündigt. Die Pilotengewerkschaft fordert eine Gehaltsverhöhung um zehn Prozent, während das Angebot der Fluggesellschaft bei fünf Prozent liegt. Infolge des Ausstehens wurde etwa ein Drittel der Europaflüge von SAS und zwei Drittel der schwedischen Inlandflüge abgesagt. Charter- und Interkontinentalflüge waren nicht betroffen.

sungen, da die Zelte zuwenig vor Kälte und Nässe schützen. Spenden sind daher weiterhin willkommen.

Bischoffs

Hundeschlitten-Expedition

Erste Süd-Nord-Durchquerung der kanadischen Arktis

Mörschwil, 11. Juli. (sda) Der Schweizer Polar-Experten Markus Bischoff hat am nördlichsten Punkt Kanadas, in Cape Columbia, die erste Süd-Nord-Durchquerung der kanadischen Arktis erfolgreich beendet. Wie Bischoff nach seiner Rückkehr am Mittwoch berichtete, war er am 1. Februar in Yellowknife am grossen Sklavensee gestartet. Bischoff legte auf Ski und mit seinem Gespann Grönlandhunde innerhalb von Monaten über 4000 Kilometer zurück.

Die Expedition war von der Fluggesellschaft Canadian Airlines und den kanadischen Streitkräfte unterstützt worden, die kostenfreie Nachschubflüge besorgten. Die Expedition ist Teil eines mehrjährigen Forschungsprogramms, mit dem sich Bischoff die Erhaltung traditioneller Fortbewegungs- und Expeditionstechniken in den Polargebieten zum Ziel gesetzt hat.

Höhepunkt des Projekts soll die im nächsten Jahr geplante Nordpol-Expedition sein, mit der Bischoff den Anspruch von Robert Peary, den Nordpol 1909 als Erster erreicht zu haben, überprüfen will. Pearys hohe Marschgeschwindigkeiten sind nie wieder erreicht worden und daher Gegenstand fortgesetzter Diskussionen. Mit der Einhaltung der Pearschen Marschgeschwindigkeiten will Bischoff den Anspruch des amerikanischen Polarforschers verifizieren.

Ein Vorschlag für die Rettung der Amazonaswälder

Brasilianische Aufforderung an die Industriestaaten

Brasilia, 12. Juli. (ap) Nach Ansicht der brasilianischen Regierung benötigt Brasilien jährlich 2,2 Milliarden Dollar aus den Industriestaaten, um der Zerstörung der tropischen Regenwälder am Amazonas Einhalt zu gebieten und sie wieder aufzuforsten. Wissenschafts- und Technologie minister Goldemberg sagte am Mittwoch in Brasilia, finanziert werden sollten mit dem Geld die Aufforstung der Wälder, die Umsiedlung von Bewohnern und die Überwachung des Amazonasgebiets, um das Abholzen und Abbrennen der Wälder zu verhindern.

Wissenschaftler befürchten als Folge der Zerstörung der tropischen Regenwälder eine Veränderung des Klimas auf der Erde. Zu der Geldforderung sagte Goldemberg, dies sei keine milde Gabe. Es liege schliesslich im eigenen Interesse der entwickelten Länder, die Erwärmung der Erdatmosphäre zu stoppen. Nach Angaben des Ministers fallen der Abholzung und Verbrennung seit 1978 jährlich 21 800 Quadratkilometer tropischen Regenwaldes am Amazonas zum Opfer.

Anzeige

REX923 794A

MDM

GENEVE

LA MONTRE DES MONTRES

LA MONTRE DES MONTRES